



Zweiter Jahresbericht 2013/14



1. EINLEITUNG

2. HOHENHORST

- 2.1 „HEIMSPIEL. FÜR BILDUNG“ IM QUARTIER
- 2.2 AKTIVITÄTEN
- 2.3 VERANSTALTUNGSÜBERSICHT
- 2.4 FÖRDERUNGEN

3. NEUWIEDENTHAL

- 3.1 „HEIMSPIEL. FÜR BILDUNG“ IM QUARTIER
- 3.2 AKTIVITÄTEN
- 3.3 VERANSTALTUNGSÜBERSICHT
- 3.4 FÖRDERUNGEN

4. EVALUATION

5. PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

6. FAZIT

1. EINLEITUNG

„HEIMSPIEL. FÜR BILDUNG“

unterstützt das Zusammenspiel aller Akteure aus Bildung und Erziehung in Hamburg Hohenhorst und Neuwiedenthal. Gemeinsames Ziel der Joachim Herz Stiftung und der Alfred Toepfer Stiftung F. V. S. ist die bestmögliche Förderung von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zu einem Schulabschluss sowie ins Berufsleben.

Zum Auftakt von „heimspiel. Für Bildung“ im Sommer/Herbst 2012 haben die lokalen Akteure zusammen mit den Projektleitungen die Arbeitsfelder für das Projekt festgelegt. Zeitgleich gaben die beiden Stiftungen eine Studie bei Prof. Joachim Schroeder und seiner Mitarbeiterin Angela Grotheer, Universität Hamburg, in Auftrag¹. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse und der Anliegen vor Ort schärfte die Stiftungen im Verlauf des zweiten Projektjahres die Themen. Sie arbeiteten dazu mit dem Projektbeirat und mit Schlüsselpersonen beider Quartiere zusammen. Die Handlungsfelder bis 2017:

- Bildungsübergänge
(Familie – Kita, Kita – Grundschule, Grundschule – weiterführende Schule)
- Elternkooperation
- „Soziale Kompetenzen“ (Förderbedarf in den Bereichen Lernen, Sprache und emotionale Entwicklung)

¹ Grotheer, Angela / Schroeder, Joachim: Hindernisse und Fallstricke auf dem Bildungsweg von Kindern und Jugendlichen aus Hohenhorst und Neuwiedenthal – Größenordnungen und Gründe für schulische Erfolglosigkeit. Eine sozialräumliche Analyse für das Projekt „heimspiel. Für Bildung“, Hamburg 2013.

2.1 „HEIMSPIEL. FÜR BILDUNG“ IM QUARTIER

AUFSTELLUNG DES „HEIMSPIEL. HOHENHORST“-TEAMS

Weiterhin im Projektteam sind Mona Janning, Alfred Toepfer Stiftung, und Thomas Zimmermann, Haus der Jugend Hohenhorst. Von Seiten der Schulen steht dem Projektteam Tilman Lünenbürger, Didaktischer Leiter der Otto-Hahn-Schule, zur Seite. „heimspiel. Hohenhorst“ fördert im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes Rebecca Schramm, die für die Erziehungshilfe e.V. arbeitete und punktuell für „heimspiel. Hohenhorst“ Veranstaltungen betreute. Sonja Krajewski, Alfred Toepfer Stiftung, ging im Oktober 2013 in Elternzeit.

VERNETZUNGSGREMIEN

Der AK Hohenhorst ist weiterhin das zentrale Vernetzungsgremium, das „heimspiel. Hohenhorst“ nutzt, um seine Themen zu transportieren. Außerdem trifft sich die Projektleitung halbjährlich mit den Schulleitungen zur Abstimmung der Aktivitäten. Die Zusammenarbeit mit den RBK-Strukturen findet nur punktuell statt.

2.2 AKTIVITÄTEN

BILDUNGSÜBERGÄNGE

- Netzwerk Sprachförderung: „heimspiel. Hohenhorst“ konzipierte eine Fortbildungsreihe der Sprachförderkräfte und Sprachlernkoordinatoren von Kita und Grundschule.
- „heimspiel. Hohenhorst“ fand ehrenamtliche Vorleser für interessierte Grundschulen und Kitas.
- „heimspiel. Hohenhorst“ bereitete einen Elterninformationsabend der Grundschule Charlottenburger Straße zum Übergang auf die weiterführende Schule vor, zu dem Vertreter der beiden Stadtteilschulen (STS) Otto-Hahn und Altrahlstedt sowie Mütter mit „Übergangserfahrung“ als Referenten kamen.

ELTERNKOOPERATION

- Durch regelmäßige „Plattformtreffen Elternkooperation“ initiierte „heimspiel. Hohenhorst“ weiterhin fachlichen Input und den Austausch der Pädagogen. Durchschnittlich nahmen 10 bis 15 Kollegen aus Kita, Grund- und weiterführender Schule teil.
- „heimspiel. Hohenhorst“ begleitete weiterhin auf Anfrage die Konzeptentwicklung zur Elternarbeit an einzelnen Institutionen oder organisierte Themenabende für Eltern und Pädagogen, beispielsweise an der STS Altrahlstedt zu Neuen Medien (Juni 2014).
- „heimspiel. Hohenhorst“ steht weiterhin als Pate für die „Nachbarschaftsmütter“ für aufsuchende Arbeit in Familien zur Verfügung, hilft beim Projektmanagement, der Budgetplanung und Öffentlichkeitsarbeit. Träger des Projektes ist Erziehungshilfe e.V.

SOZIALE KOMPETENZEN

- „heimspiel. Hohenhorst“ initiierte eine Fortbildung zum Thema „Verhaltensauffälligkeiten verstehen, Inklusion annehmen“ und lud gemeinsam mit dem ReBBZ Wandsbek Süd interessierte Pädagogen ein.
- „heimspiel. Hohenhorst“ engagiert sich in einem Arbeitskreis der BSB mit den Berufsverbänden für Logopädie, Ergo- und Physiotherapie. Es wird nach Lösungen gesucht, wie Kinder mit Förderbedarf auch im Ganztags-Therapien in Anspruch nehmen können.

2.3 VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

Datum	Veranstaltung	Zielgruppe	Teilnehmende
15.08.2013	2. Plattformtreffen Elternkooperation: Mustafa Bayram, Coach e. V., Köln, und Julia Johannsen, stellvertretende Schulleiterin, Grundschule Kirchdorf	Kollegen, die sich mit Elternkooperation beschäftigen oder dies planen, sowie Interessierte	14
16.10.2013	Netzwerk Sprachförderung: „Speed-Date“: Wer arbeitet am selben Thema?	Sprachförderkräfte (Kitas) und Sprachlernkoordinatoren (Grundschulen)	13
Okt. – Nov. 2013	Netzwerk Sprachförderung: Hospitationsphase	Sprachförderkräfte (Kitas) und Sprachlernkoordinatoren (Grundschulen)	10
20.11.2013	3. Plattformtreffen Elternkooperation: Dr. Alexei Medvedev und Dr. Elisabeth Wazinski, BQM – Beratung Qualifizierung Migration	Kollegen, die sich mit Elternkooperation beschäftigen oder dies planen, sowie Interessierte	7
21.11.2013	Elterninformationsabend zum Übergang von der 4. in die 5. Klasse	Eltern	17
10.02.2014	4. Plattformtreffen Elternkooperation: Kerstin Krull, Beratungslehrerin Erich Kästner Grund- und Stadtteilschule, und Jörg Kowalczyk, Schulsozialarbeiter und Fortbildner am ikm	Kollegen, die sich mit Elternkooperation beschäftigen oder dies planen, sowie Interessierte	8
13.02.2014	Fortbildung „Interkulturelle Kommunikation“ in Kooperation mit dem LI	Grundschullehrer	14
20.02.2014	Fortbildung „Interkultureller Fachunterricht“ in Kooperation mit dem LI	Grundschullehrer	17
24.04.2014	Fortbildung „Verhalten verstehen, Verhalten verändern“ mit Wiltrud Thies, Sophie-Scholl-Schule Gießen	Pädagogen aller Einrichtungen	27
13.05.2014	Netzwerk Sprachförderung „Entwicklung gemeinsamer Standards in der Sprachbildung für Kitas und Grundschulen“	Sprachförderkräfte (Kitas) und Sprachlernkoordinatoren (Grundschulen)	6
04.06.2014	5. Plattformtreffen Elternkooperation: Stefani Bartols, Pestalozzi Stiftung, Vorstellung des Projekts „Übergänge schaffen“ an der Louise Schroeder Schule, Altona	Kollegen, die sich mit Elternkooperation beschäftigen oder dies planen, sowie Interessierte	11
10.06.2014	Themenabend „Facebook, WhatsApp und Co.“ an der STS Altrahlstedt	Kollegen, Eltern und Interessierte aus dem Stadtteil	18
gesamt			162

2.4 FÖRDERUNGEN

Antragsteller	Vorhaben	bewilligt
Erziehungshilfe e. V., Kita Knirpse & Co.	„Hand in Hand“ – Beratungsangebot zu allen Fragen der Erziehung und des Familienalltags, das in der Kita „Knirpse & Co.“ von Erziehungshilfe e. V. durchgeführt wird.	2.697,80 €
Rudolf Ballin Stiftung, Nordlicht e. V.	Anti-Gewalt-Training für acht gewaltbereite Kinder der 3. Klasse der Grundschule Potsdamer Straße und ihre Eltern	4.000,00 €
Erziehungshilfe e. V.	Anteilige Übernahme der Kosten für eine Bundesfreiwilligendienstlerin, die stundenweise für „heimspiel. Hohenhorst“ arbeitet	4.700,00 €
Grundschule Charlottenburger Straße	Installation eines Schwarzen Bretts mit Informationen für Eltern	102,00 €
gesamt		11.499,80 €

3.1 „HEIMSPIEL. FÜR BILDUNG“ IM QUARTIER

AUFSTELLUNG DES „HEIMSPIEL. NEUWIEDENTHAL“-TEAMS

In Neuwiedenthal besteht das Team auch im zweiten Projektjahr aus Antje Jacobs, Sonderpädagogin an der Stadtteilschule Süderelbe, Edeltraud Broß, Leiterin des Mädchenclubs Neuwiedenthal, und Maren Riepe von der Joachim Herz Stiftung. Das Projektbüro befindet sich in der ehemaligen Frieda-Stoppenbrink-Schule.

STADTTEILENTWICKLUNG

Neuwiedenthal wurde 2013 in das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) aufgenommen.

VERNETZUNGSGREMIEN

„heimspiel. Neuwiedenthal“ nimmt regelmäßig an RBK-Steuerungsunden in Harburg sowie an der Arbeitsgemeinschaft Süderelbe (AGS) teil. In 2014 übernahmen Beate Köller, Evangelische Beratungsstelle Süderelbe, und Maren Riepe die Moderation der AGS. Größere Veranstaltungen von „heimspiel. Neuwiedenthal“ fanden in Abstimmung mit der RBK-Steuerungsrunde als Lokale oder Regionale Bildungskonferenzen statt. Alle vier Monate trifft sich das „heimspiel. Neuwiedenthal“-Team mit den Neuwiedenthaler Schulleitungen, der regionalen Schulaufsicht und einem Vertreter des Jugendamtes.

3.2 AKTIVITÄTEN

BILDUNGSÜBERGÄNGE

- Das Bezirksamt Harburg benannte den Übergang aus der Familie in die Kita als wichtiges Anliegen. Deshalb entwickelten die Bildungskordinatorinnen sowie die Integrationsbeauftragte des Bezirks gemeinsam mit Eltern aus unterschiedlichen Ländern mehrsprachiges Informationsmaterial. „heimspiel. Neuwiedenthal“ beriet dabei und lud gemeinsam mit dem Quartiersmanagement Kitas und Kita-Träger zur Vorstellung des Informationsmaterials „Ein Kitaplatz für unser Kind“ ein.
- Während der Lokalen Bildungskonferenz Neuwiedenthal/Hausbruch und Neugraben/Fischbek entstand eine Arbeitsgruppe (AG) „Kita – Grundschule“. Diesen Kreis luden „heimspiel. Neuwiedenthal“ und die Bildungskordinatorin von „Lernen vor Ort“ zu einem „Kooperations-Dating“ ein, um den Austausch über die zukünftigen Erstklässler – mit Einwilligung ihrer Eltern – zu ermöglichen. Im Mai 2014 initiierte „heimspiel. Neuwiedenthal“ für Neuwiedenthal/Hausbruch und Neugraben/Fischbek die Kooperationsveranstaltung „Schulstart 2015 – Für einen gemeinsamen Fahrplan von Kitas, Grundschulen, Eltern und Beratungsstellen“ für die Konkretisierung des Übergabeprozesses. Frau Hoppe von der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) stellte Neuerungen vor. Die Teilnehmenden äußerten den Bedarf gemeinsamer Fortbildungen und Abstimmungen zwischen BSB und BASFI (Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration).

KOOPERATION SCHULE/JUGENDHILFE

Um die Auffrischung und/oder Anbahnung von neuen Kontakten von Schulen und außerschulischen Institutionen zu ermöglichen, organisierte „heimspiel. Neuwiedenthal“ ein Speed-Dating zwischen Schule und Stadtteil.

ELTERNKOMPETENZEN

- Mit Beteiligung des Regionalen Bildungs- und Beratungszentrums (ReBBZ) Süderelbe, der Elternschule und der Evangelischen Beratungsstelle Süderelbe lud „heimspiel. Neuwiedenthal“ zu einer Fortbildungsreihe ein. Diese sollte dazu beitragen, Eltern in ihren Kompetenzen zu stärken, damit sie ihre Kinder besser auf dem Bildungsweg begleiten können. Es fanden vier Informationsabende statt.
- „heimspiel. Neuwiedenthal“ unterstützte die Gründung der „Nachbarschaftsmütter“, um mehr Eltern im Quartier zu erreichen. Als Träger wurde das DRK Harburg gewonnen. „heimspiel. Neuwiedenthal“ begleitete die Antragsstellung und hat für dieses Patenschaftsprojekt eine Kostenbeteiligung von 30.000 Euro über die ersten vier Projektjahre in Aussicht gestellt.
- Die ehrenamtlichen „Kultur- und Sprachdolmetscher“ von IN VIA wurden am 5. Juni bei der Bezirklichen Bildungskonferenz (BBK) Harburg vorgestellt.

„SOZIALE KOMPETENZEN“

- „heimspiel. Neuwiedenthal“ setzte gemeinsam mit dem ReBBZ Süderelbe sowie mit Unterstützung des Hamburger Instituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) die Fortbildungsreihe für Pädagogen fort.
- Im zweiten Projektjahr wurden Pädagogen und Eltern – auch auf Anraten des Projektbeirats – zu gesonderten Veranstaltungen eingeladen (s. Abschnitt zu Elternkompetenzen).
- Zum Thema frühe und präventive Förderung von Kindern und Jugendlichen im Bereich Lernen, Sprache und emotionale Entwicklung an den Grundschulen stellte „heimspiel. Neuwiedenthal“ das Frühförderkonzept des lerntherapeutischen Instituts Kreisel e. V. vor.

3.3 VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

Datum	Veranstaltung	Zielgruppe	Teilnehmende
16./17.08.2013	Strategieklausur ReBBZ Süderelbe	Leitung des ReBBZ	5
22.10.2013	LBK Neuwiedenthal – Vorstellung der Studie „Fallstricke und Hürden auf dem Bildungsweg von Kindern und Jugendlichen“	Leitungen und Mitarbeiter von Schulen, Kitas, JH-Trägern, Beratungsstellen, Bezirksamt und Behörden	79
09.11.2013	Fortbildung: „Herausforderndes Sozialverhalten“, Teil I. Referent: Thorsten Georges	Pädagogen	23
23.11.2013	Fortbildung: „Herausforderndes Sozialverhalten“, Teil II. Referent: Thorsten Georges	Pädagogen	21
31.01.2014	Fortbildung: „Rechte, Pflichten, Kommunikation und Projektplanung“. Referenten von „SchülerInnen – Schule – Mitbestimmung“	Schulsprecher/-innen der Stadtteilschule Süderelbe	7
18.01.2014	Fortbildung: „Arbeiten im multiprofessionellen Team“. Referentin: Wiltrud Thies	Pädagogen	17

3. NEUWIEDENTHAL

06.02.2014	„Kooperations-Dating“ von Kitas und Grundschulen, Regionale Bildungskonferenz	Vertreter von Kitas, Grundschulen, IfBQ und BASFI	32
11.02.2014	Informationsabend: „Wenn es mit dem Lernen nicht so klappt...“ Referent: Dr. Jochen Klein, Kreisel e. V.	Eltern	11
15.02.2014	Fortbildung: „Lernschwache Kinder frühzeitig fördern – lerntherapeutische Anregungen am Beispiel des Schriffterwerbs“. Referent: Dr. Jochen Klein, Kreisel e. V.	Pädagogen	15
18.03.2014	Informationsabend: „Zu laut? Zu hektisch? Zu anstrengend?“ Referentin: Jana Klose, KSZ Harburg	Eltern	7
22.03.2014	Fortbildung: „Umgang mit Konflikten und schwierigen Situationen“. Referenten: Derk Langkamp und Norbert Ziebarth, „conflictcontrol“	Pädagogen	21
22.04.2014	Fortbildung: „Beziehungsentwicklung und konfrontative Gesprächsführung“. Referent: Thorsten Georges	Pädagogen	19
25.04.2014	Fortbildung: „Schulische Teamstrukturen entwickeln und führen“. Referentin: Wiltrud Thies	Leitungen aus Schule und GBS	7
15.05.2014	Fortbildung: „Kollegiale Beratung“. Referent: Thorsten Georges	Pädagogen	15
20.05.2014	LBK Neuwiedenthal/Hausbruch und LBK Neugraben/Fischbek zum Übergang Kita – Grundschule	Vertreter von Kitas und Grundschulen, Eltern, Beratungsstellen und BSB	58
14.06.2014	Fortbildung: „Umgang mit Herausforderungen und Konflikten“. Referenten: Derk Langkamp und Norbert Ziebarth, „conflict-control“	Pädagogen	10
20.06.2014	Besuch der Islamischen Gemeinde Neugraben	Kita-Leitungen und Beratungsstellen	7
gesamt			354

3.4 FÖRDERUNGEN

Antragsteller	Vorhaben	bewilligt
CLIMB	Lernferien – bestehend aus Lernzeiten und einem Freizeitprogramm für Grundschüler	4.000,00 €
Grundschule Neugraben, Grundschule Am Johannisland	„Kampffessspiele“ – Sozialtraining für Jungen der Klassenstufe 3 mit dissozialem Verhalten sowie sozial kompetente Jungen	1.850,00 €
Grundschule Am Johannisland, Kita Am Johannisland, Kulturhaus Süderelbe	„Buntsprecht“ – Fortbildungsreihe für Kulturschaffende und pädagogische Fachkräfte über die Grundlagen der Sprachförderung an Hamburger Schulen und Kitas, orientiert am Hamburger Sprachförderkonzept	780,00 €
ReBBZ Süderelbe	Fortbildungen zum Umgang mit herausforderndem Verhalten und zum Arbeiten im multiprofessionellen Team	2.000,00 €
Jugendfreizeitlounge, Jugendcafé und Stadtteilschule Süderelbe	Nachhilfe in außerschulischen Institutionen	2.935,80 €
Jugendfreizeitlounge, Mädchenclub, Stadtteilschule Süderelbe	Prüfungsvorbereitung für engagierte Jugendliche in der Jugendfreizeitlounge und dem Mädchenclub Neuwiedenthal.	3.292,29 €
Grundschule Hausbruch / Lange Striepen	Selbstkompetenztraining für Viertklässler zur Vorbereitung auf den Wechsel an die weiterführende Schule	600,00 €
FC Süderelbe	Zusammen mit lokalen Partnern veranstaltet der FC Süderelbe am 27. und 28. Juni 2014 eine Berufs- und Ausbildungsmesse.	2.000,00 €
Jugendcafé, Stadtteilschule Süderelbe	Jugendleiter-Schulung für 15 Jugendliche (Besucher der Offenen Jugendarbeit und/oder Schüler der Stadtteilschule Süderelbe)	2.000,00 €
CLIMB	Forschersonnmer Neuwiedenthal, ein Lern- und Ferienprogramm für 45 Kinder	4.000,00 €
Frieda-Stoppenbrink-Schule	Lernmaterial: Rechtschreibbox	250,00 €
Jugendfreizeitlounge	Wertschätzung ehrenamtlichen Engagements: DJ für Dankesparty	250,00 €
CLIMB	Bildungsfahrt: Fahrtkosten für Familienmitglieder	250,00 €
Stadtteilschule Süderelbe	Wertschätzung ehrenamtlichen Engagements: Preise für Pauseturnier	250,00 €
Frieda-Stoppenbrink-Schule	Lernmaterial: Bücher und Filme zur Vorbereitung einer Fahrt nach Barcelona	230,00 €
ReBBZ Süderelbe	Lernausstattung: Raummiete für Vortrag im „Feuervogel“	140,00 €

3. NEUWIEDENTHAL

Stadtteilschule Süderelbe	Lernmaterial: ein Klassensatz „Krabat“, Otfried Preußler	187,95 €
Stadtteilschule Süderelbe	Lernmaterial: Lebensmittel für einen Kochkurs für Jungen im Stadtteilhaus Neuwiedenthal	250,00 €
gesamt		24.666,04 €

4. EVALUATION

Die Wirkung von „heimspiel. Für Bildung“ soll evaluiert werden. Deshalb hat die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg den Auftrag erhalten, die Angebote und Maßnahmen des Projekts „heimspiel. Für Bildung“ in Hohenhorst und Neuwiedenthal zu untersuchen. Die Laufzeit der Evaluation beträgt drei Jahre (2014 – 2017). Es handelt sich um eine fortlaufende und abschließend bewertende Evaluation. Das Ziel der Evaluation besteht u. a. darin, Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung des Projekts zu formulieren.

5. PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

VERANSTALTUNGEN

- In beiden Quartieren finden jährlich im September Stadtteilstage statt, bei denen „heimspiel. Für Bildung“ sich präsentiert und Aktivitäten für Kinder anbietet.
- Anlässlich der Hamburger Stiftungstage bot „heimspiel. Für Bildung“ in Hohenhorst einen Mitmachzirkus für Kinder an und in Neuwiedenthal ein Spielfeld mit unterschiedlichen Ballsportarten. Am Rande dessen informierten die Projektleitungen Interessierte über das Projekt.
- Als Schirmherrin für das Patenschaftsprojekt „Nachbarschaftsmütter Hohenhorst“ konnte die Joachim Herz Stiftung Aydan Özoğuz, Staatsministerin für Migration, Flüchtlinge und Integration, gewinnen, die am 26. Februar 2014 die Zertifikate an die ersten 17 Teilnehmerinnen überreichte.

INFORMATIONSMATERIAL

- Die Projekt-Homepage wurde von der Agentur n@works erstellt. www.heimspiel.org.
- Ein aktualisierter Flyer wurde gedruckt.

PRESSE

- „Heimspiel für eine Aufsteigerin. Integrations-Staatsministerin Aydan Özoğuz über den Spagat von Politik und Familie“, in: Die Welt, 28.02.2014
- „Heimspiel für eine Aufsteigerin. Aydan Özoğuz, Staatsministerin für Integration, besucht die Nachbarschaftsmütter in Wandsbek – und spricht über den Spagat zwischen Politik und Familie“, in: Hamburger Abendblatt, 28.02.2014
- „Zertifikatsübergabe Nachbarschaftsmütter“, in: Stadtteilzeitung Hohenhorst, April 2014, S. 13
- „Zusammenbringen, was zusammengehört“, Bericht über die Regionalen Bildungskonferenzen und „heimspiel“ in „Lernen vor Ort“, in: Magazin 1, Mai 2014
- „Nachgefragt: Die Nachbarschaftsmütter, Grace Evaly und Rania Diab im Interview“ mit „heimspiel. Für Bildung“, in: Stadtteilzeitung Hohenhorst, Juli 2014
- „Das heimspiel startet in sein 3. Jahr“, in: Stadtteilzeitung Hohenhorst, Oktober 2014, S. 17

6. FAZIT

Im zweiten Projektjahr war „heimspiel. Für Bildung“ in beiden Quartieren allen zentralen Akteuren bekannt. Ausgebaut werden sollte jedoch der Bekanntheitsgrad des Projekts in den Kollegien von Schulen und Kitas sowie bei Ehrenamtlichen. Durch das zunehmende Wissen der Projektmitarbeiter über die Funktionsweise der Einrichtungen konnte eine wichtige Grundlage für die inhaltliche Arbeit gelegt werden, so dass „heimspiel. Für Bildung“ in die konkrete Prozessbegleitung einsteigen und lokale Einrichtungen bei der Anbahnung und Ausgestaltung von Kooperationen unterstützen konnte. In Neuwiedenthal geschah dies primär zum Bildungsübergang Kita – Grundschule, in Hohenhorst begleitete „heimspiel. Für Bildung“ vor allem in den Themen Übergang Kita – Grundschule und Kooperation mit Eltern.

Praktische Unterstützung wurde an beiden Standorten vermehrt angefragt und angenommen. Die Beantragung finanzieller Unterstützung verlief hingegen in den Quartieren unterschiedlich. In Hohenhorst wird die Projektleitung weiterhin eigeninitiativ über die Fördermöglichkeiten informieren. In der Weiterentwicklung des Projekts soll es zum einen um die inhaltliche Fokussierung gehen – stets in Rücksprache mit den lokalen Akteuren –, zum anderen darum, Kooperationen und pädagogische Konzepte qualitativ weiterzuentwickeln. Hierbei erwarten die Stiftungen konkrete Impulse aus der begleitenden Evaluation von Prof. Olk.

Das Projekt „heimspiel. Für Bildung“ ist ein gemeinsames Vorhaben der Alfred Toepfer Stiftung F. V. S. und der Joachim Herz Stiftung.

SIE ERREICHEN DIE STIFTUNGEN UNTER FOLGENDEN ADRESSEN:

Alfred Toepfer Stiftung F. V. S.

Georgsplatz 10
20099 Hamburg

www.toepfer-stiftung.de

Mona Janning

Tel.: 040 – 33 402-87

E-Mail: janning@toepfer-stiftung.de

Sonja Krajewski

Tel.: 040 – 33 402-45

E-Mail: krajewski@toepfer-stiftung.de

Joachim Herz Stiftung

Langenhorner Chaussee 384
22419 Hamburg

www.joachim-herz-stiftung.de

Maren Riepe

Tel.: 040 – 533 295-28

E-Mail: mriepe@joachim-herz-stiftung.de

Impressum

Herausgeber: Joachim Herz Stiftung,
Langenhorner Chaussee 384, 22419 Hamburg,
www.joachim-herz-stiftung.de

Redaktion: Andrea Pauline Martin (V.i.S.d.P.), Sonja Krajewski, Maren Riepe

Gestaltung: Sandra Ost

Bildnachweise Titelblatt: v.l.n.r.

1., 2. und 3. (also auch die Stolpersteine)

Regionale Bildungskonferenz zum Übergang Kita – Grundschule am 20.05.2014,

© Joachim Herz Stiftung, Fotograf: Andreas Klingberg

4. Neuwiedenthaler Bildungskonferenz am 07.10.2013,

© Fotografin: Heidrun Zierahn

5. „Zweite Chance – bestanden“, 2013,

© Joachim Herz Stiftung, Fotograf: Andreas Klingberg

© Joachim Herz Stiftung